

DATENGETRIEBENE GESCHICHTSWISSENSCHAFT: EINE WISSENSBASIS FÜR DIE MITTELALTERLICHE VERFASSUNGS- UND SOZIALGESCHICHTE



Clemens Beckstein, Robert Gramsch, Christian Knüpfer, Clemens Beck
Historisches Institut Jena, Institut für Informatik Jena



Geplantes Projekt

Von Quellen zu Daten zu Erkenntnissen: Historisches Wissen, digital aufbereitet

Die soziale Netzwerkforschung (*social network analysis*) stellt ein sich gegenwärtig rasant entwickelndes, interdisziplinäres Forschungsfeld dar. Sie besitzt das Potential, in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der *digital humanities* zu werden – sowohl in Hinsicht auf die Erstellung von Datenbanken als auch mit Blick auf neuartige Methoden der Quellenkritik und -interpretation sowie der Visualisierung der Ergebnisse.

Voraussetzung für netzwerkanalytische historische Untersuchungen ist eine umfassende digitale Aufbereitung und Bereitstellung der für die Modellbildung und historische Interpretationen relevanten Daten. Im geplanten Projekt soll eine Wissensbasis etabliert werden, die das notwendige Wissen über historische Ereignisse, Personen, Geografika und die mannigfaltigen Beziehungen zwischen denselben sowie die entsprechenden Quellen in geeigneter Weise repräsentiert und einen anwendungsspezifischen Zugang zu diesem Wissen ermöglicht. Eine solche Wissensbasis soll unter anderem:

1. den historischen Kenntnis- und Diskussionsstand in möglichst eindeutiger Weise abbilden,
2. leicht und flexibel um neue Arten von Wissen erweiterbar sein,
3. ihrer Struktur nach für die Beantwortung unterschiedlichster geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen benutzt werden können und
4. in der Eingabe und Präsentation von Daten benutzerfreundlich und leicht verständlich sein.

Das Projekt soll in Zusammenarbeit der Mittelalterlehrstühle in Jena und Bochum, der Jenaer Informatik und der Digitalen Akademie Mainz (Regesta Imperii online) konkrete Forschungen zur Geschichte Friedrichs I. Barbarossa (1152-90) mit informatisch-mediävistischer Grundlagenforschung verbinden.

Beteiligte

- Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte, **FSU Jena** (PD Dr. Robert Gramsch, Clemens Beck M.A.)
- Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz, **FSU Jena** (Prof. Dr. Clemens Beckstein, Dipl.-Inf. Christian Knüpfer)
- Lehrstuhl für die Geschichte des Frühmittelalters, **Ruhr-Universität Bochum** (Prof. Dr. Gerhard Lubich)
- Regesta Imperii online, **Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz** (Dr. Andreas Kuczera)

Kontakt

PD Dr. Robert Gramsch: robert.gramsch@uni-jena.de
Christian Knüpfer: christian.knuepfer@uni-jena.de

Netzwerkanalyse

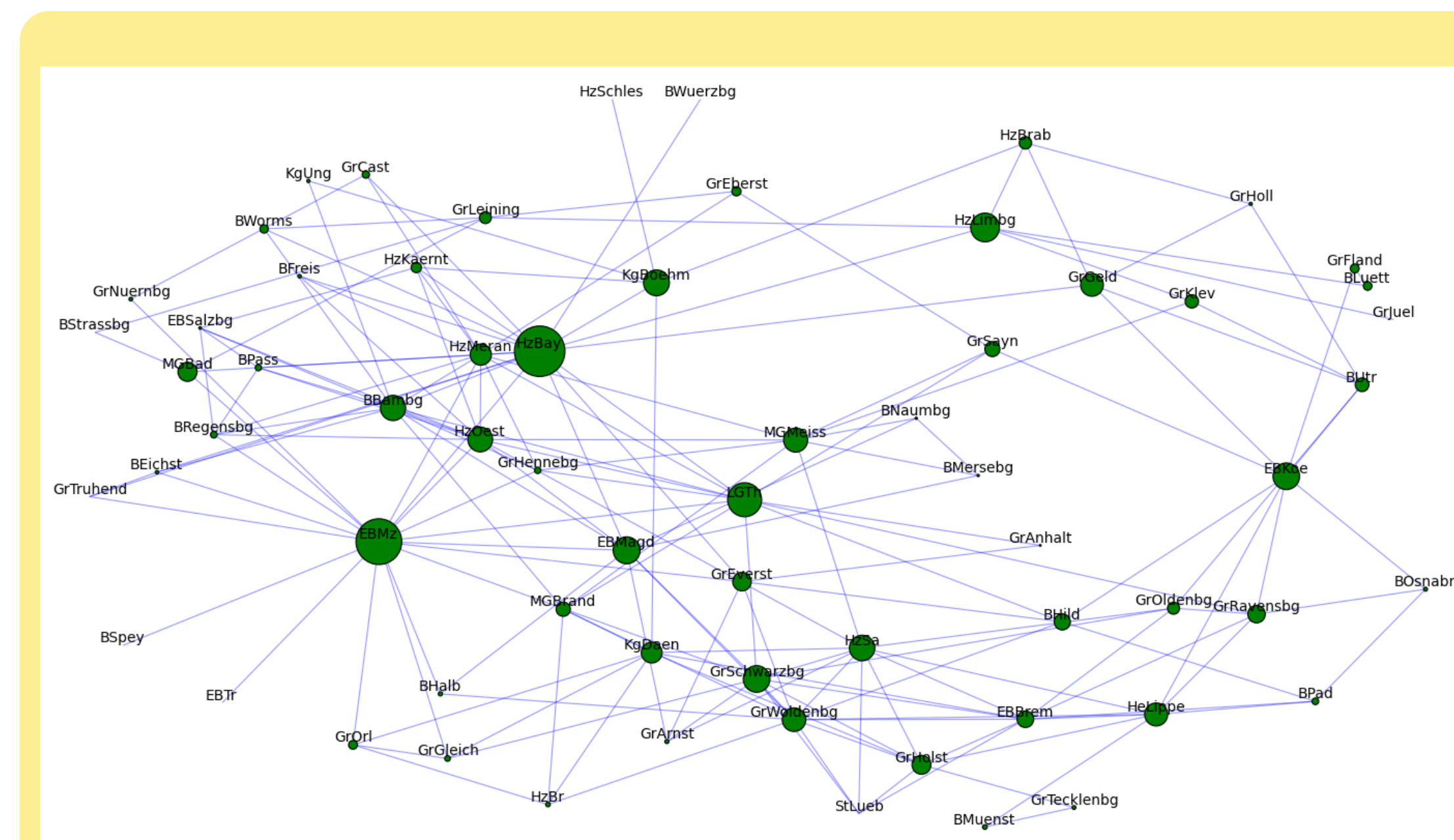


Fig. 1: Netzwerk der deutschen Fürsten 1230 (Gramsch / Yose 2015).

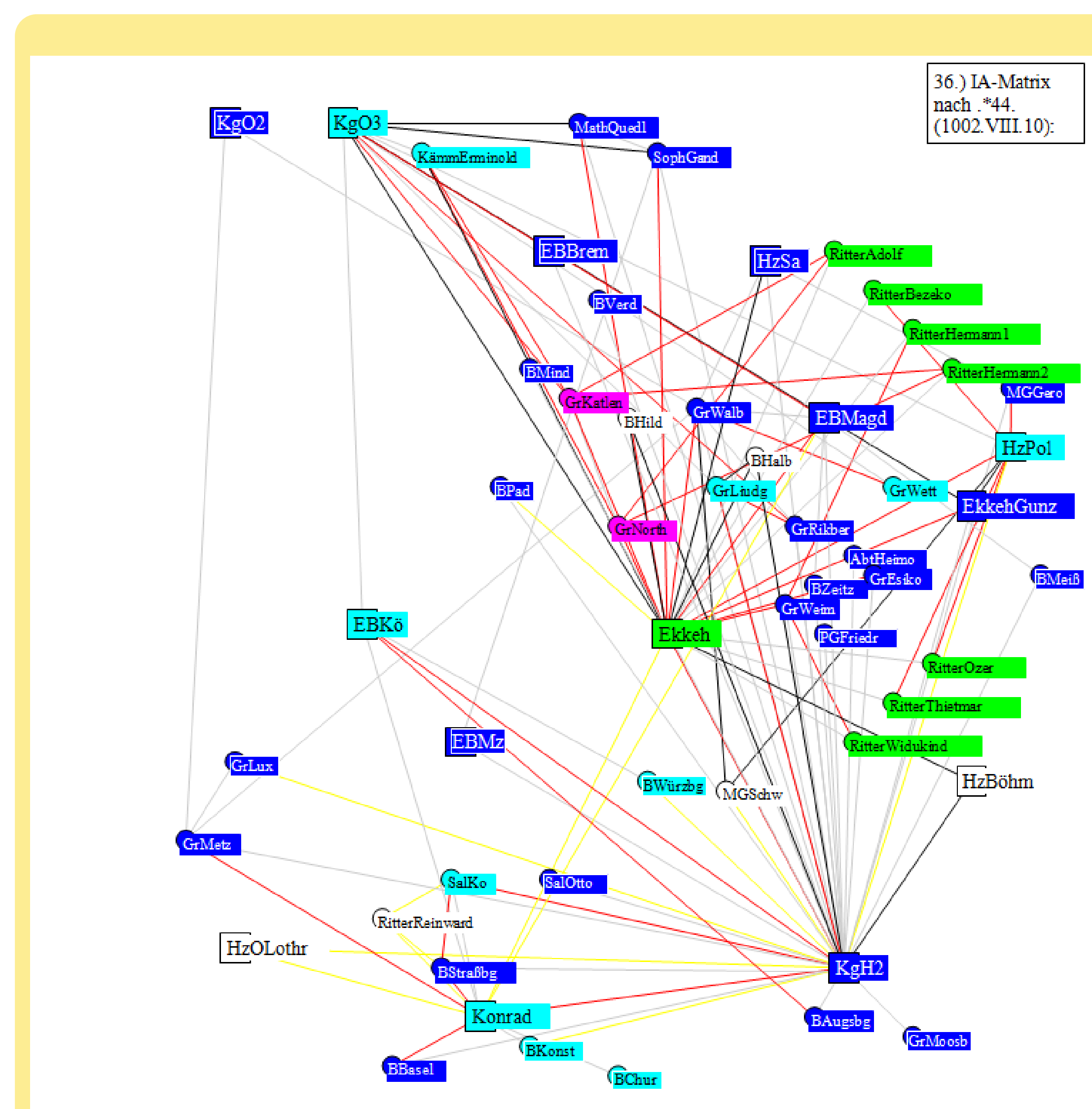


Fig. 2: Die Ereignisse des deutschen Thronstreits von 1002 nach der Schilderung der Chronik des Thietmar von Merseburg (Buch 4 und 5). Darstellung als Akteursnetzwerk mit positiven, negativen und neutralen Relationen (Gramsch 2015).

Wissensbasis

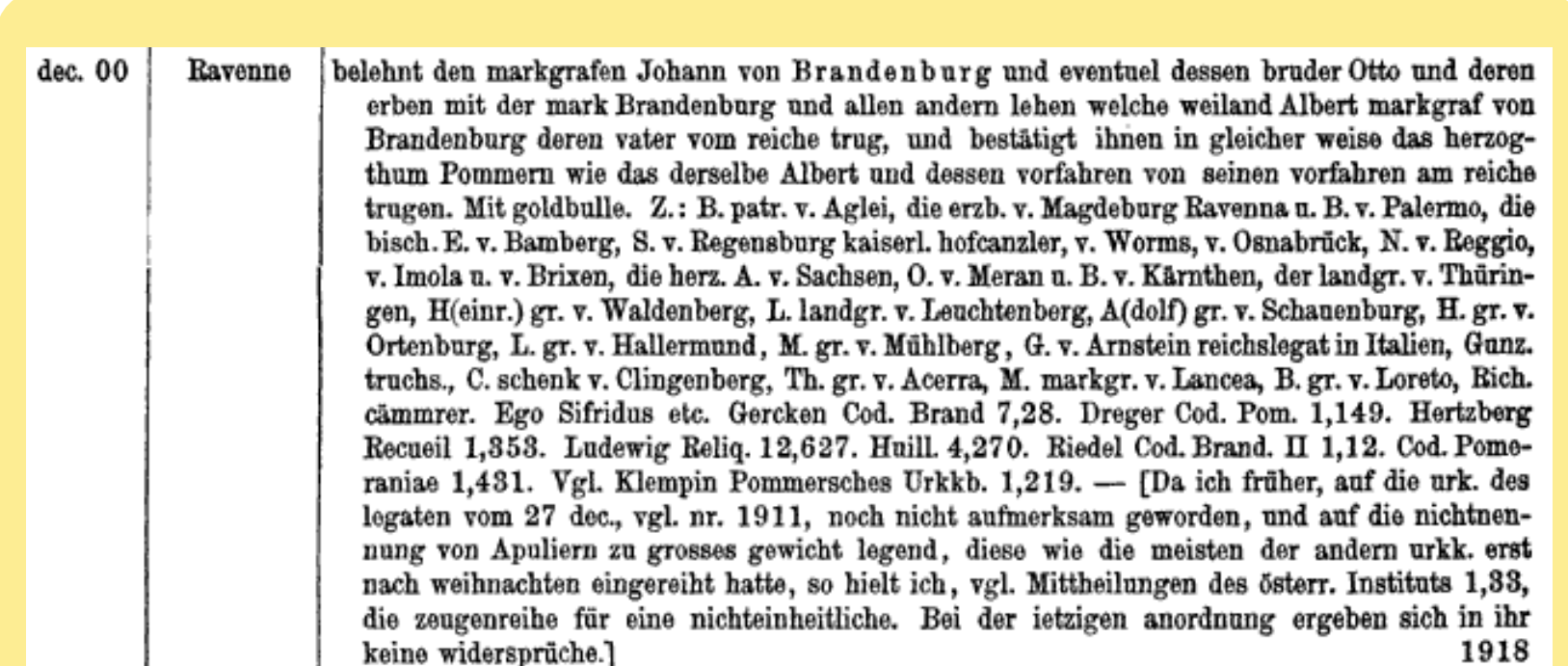


Fig. 3: Regesta Imperii, 5. Abtlg., Teilbd. 1 (1881), S. 381, Nr. 1918



Fig. 4: Regesta Imperii online

Verschlagwortung eines Regests

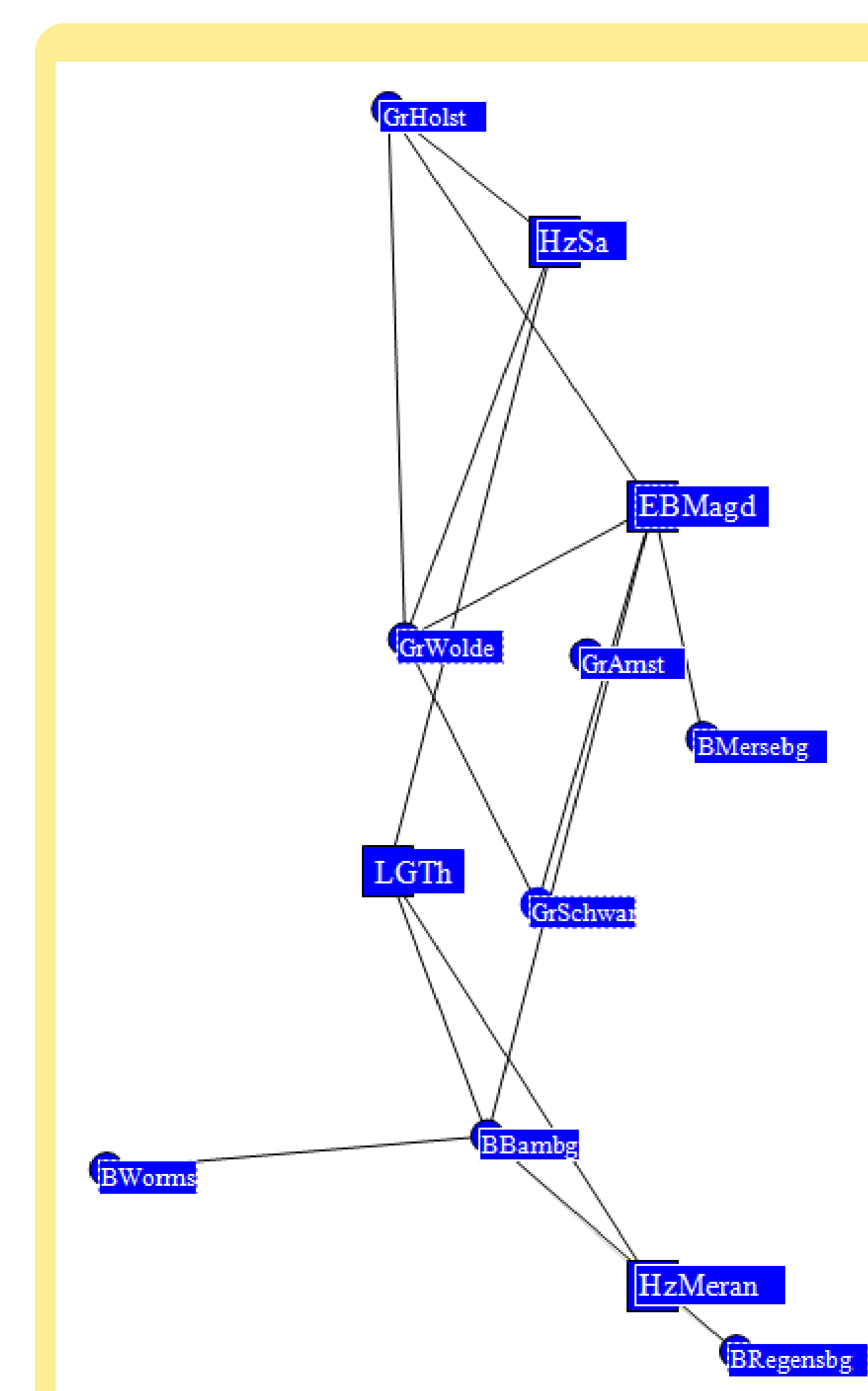


Fig. 5: Interne Verflechtung der in der Belehnsurkunde genannten deutschen Zeugen.